

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 17

Artikel: Verfahren, um fertigen Eichenmöbeln eine natürliche Alteichenfarbe zu erteilen

Autor: Kolitsch, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den III. Preis (500 Fr.) Der I. Preis (1200 Fr.) fiel dem Architekten Frölicher in Solothurn, der II. Preis (800 Fr.) dem Architekten Pittet in Chaux-de-Fonds zu.

Verfahren, um fertigen Eichenmöbeln eine natürliche Alteichenfarbe zu erteilen.

Von W. Kolitsch,

Leiter der k. k. Fachschule für Holzindustrie in Königsberg a. d. Eger.

Bekanntlich nimmt Eichenholz infolge seines hohen Gehaltes an Gerbsäure unter der Einwirkung von Ammoniak nach einiger Zeit eine braune Farbe an, welche vollkommen licht-, luft- und wasserfest ist.

An der k. k. Fachschule für Tischlerei in Königsberg a. d. Eger wurden in letzter Zeit Versuche mit Ammoniak als Beizmittel in größerem Maßstabe ausgeführt, welche sehr günstige Resultate lieferten und den Beweis erbrachten, daß das genannte Gas zum Braunfärben vollständig fertiger Eichenmöbel vorzüglich geeignet ist und bestens empfohlen werden kann. Da es die Farbe von gerbsäurearmen Holzarten nur wenig verändert, können auch Möbelteile, die mit Einlagen aus solchen Hölzern verziert sind, nach ihrer Fertigstellung gebeizt werden.

Die Anwendung des Ammoniakgases muß in einem luftdicht verschließbaren Behälter erfolgen. Am besten eignet sich dazu ein Kasten aus Blech oder Holz, dessen Fugen mit Oelfett gedichtet sind und der in seinen Abmessungen dem größten zu beizenden Möbelstücke entspricht; es ist gut, denselben durch einschiebbare Zwischenwände so einzurichten, daß sich sein Innenraum verkleinern läßt, wodurch beim Beizen von kleineren Objekten eine Ersparnis an Ammoniak erzielt wird. Um den zu beizenden Gegenstand bequem in den Kasten bringen zu können, kann die Vorderwand desselben aus einem in Ruten beweglichen Schieber bestehen; selbstverständlich werden auch an diesem, nachdem er geschlossen wurde, etwaige undichte Stellen verkittet. Damit das Fortschreiten der Färbung beobachtet werden kann, setzt man an verschiedenen Stellen des Schiebers und der Außenwände des Beizkastens kleine Glasfenster ein.

Nachdem das zu beizende Möbelstück in dem Kasten untergebracht und letzterer gut verschlossen wurde, gießt man durch eine Öffnung der Kastenwand konzentrierte Ammoniakflüssigkeit in ein innen stehendes flaches Gefäß, wobei aber Vorsicht notwendig ist, damit der innerhalb befindliche Gegenstand nicht angespritzt wird. Hierauf wird die Eingangsöffnung sorgfältig verpfropft. Das Gas entweicht nun aus der Ammoniakflüssigkeit und zerstört die im Eichenholze reichlich enthaltene Gerbsäure unter Bildung von braunen Humussubstanzen, welche Ursache der schönen dunklen Färbung sind, die das genannte Holz durch die geschilderte Behandlung erhält. Eine etwas höhere Temperatur ist dem Entweichen des Ammoniakgases förderlich. Die Zeit, innerhalb welcher das Beizen ausgeführt wird, richtet sich hauptsächlich nach Stärke des Ammoniakgases und des Gehaltes an Gerbsäure des Eichenholzes. Fertige Möbelstücke z. B. verbleiben 24 Stunden in dem Kasten; ein längeres Verbleiben hat jedoch keinen nachteiligen Einfluß. Die Möbelteile zeigen auf allen Seiten einen gleichmäßigen Farbton, Flecke oder rauhe Stellen des Holzes sind nicht zu befürchten.

Zum Beizen eines Kleiderschranks von 185 cm Höhe, 110 cm Breite und 52 cm Tiefe genügen 0,75 l Ammoniakflüssigkeit, wenn der Innenraum des Beizkastens nicht mehr als 10–15 cm ringsherum größer als der Schrank ist. Für kleine Stücke ist natürlich auch weniger Ammoniak erforderlich; es muß dann aber

der Innenraum des Beizkastens durch Einschieben der Zwischenwände reduziert werden. Für eine ganze Einrichtung, bestehend aus zwei Schränken, zwei Betten, zwei Nachtkästchen und einem Waschkasten mit Spiegel, ist um ungefähr 4 Fr. Ammoniakflüssigkeit erforderlich, was im Vergleiche zu anderen Beizen allerdings etwas teuer erscheint. Wenn man jedoch die Ersparnis an Arbeit — das Holz braucht beispielsweise weder mit Wasser vorgeschliffen, noch nach dem Beizen nachgeschliffen zu werden — ferner die Schönheit und Dauerhaftigkeit der Farbe in Betracht zieht, so wird man finden, daß durch diese Vorteile der erwähnte Preisunterschied zwischen dem Ammoniakbeizverfahren und dem gebräuchlichen Beizen vollkommen ausgeglichen wird.

Man kann das Ammoniakgas auch außerhalb des Beizkastens entwickeln und durch Röhren in denselben leiten, was sich billiger stellen und auch anderweitige Vorteile gewähren würde; es ist dazu aber ein eigener Apparat zur Erzeugung des Ammoniaks, eine Röhrenleitung u. s. w. erforderlich, dem gegenüber die Anwendung der Ammoniakflüssigkeit den Vorzug der Einfachheit besitzt. (Mitteilung des k. k. Technol. Gewerbe-Museums in Wien.)

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In der Gemeindeabstimmung wurde die Vorlage betr. Neubau der Sihlbrücke mit 9000 gegen 2000 Stimmen und die Vorlage betreffend Bau eines Schulhauses und zweier Turnhallen an der Kernstraße mit 6800 gegen 3900 Stimmen angenommen.

Bauwesen in Basel. Im Dezember 1900 referierte Regierungsrat Reese in einer öffentlichen Versammlung des freisinnigen Neichenquartiersvereins u. a. auch über das projektierte Villenquartier auf dem Bruderholz. Nun soll es mit diesem Quartier ernst werden. Die Stadtplankommission hat Auftrag gegeben, über das Bruderholz ein Straßennetz zu projektieren. Die Nordrampe des Bruderholz fällt so steil gegen das Gundeldingerquartier ab, daß die Straßen in vielen Serpentin die Höhe des Plateaus gewinnen müssen. Dagegen läßt sich die schöne, 15 m breite Reinacherstraße von Osten her mit einer mäßigen Steigung von 5 % bis nach dem Westrand des Bruderholz fortführen. In diese Hauptstraße können dann die Serpentin von Norden her einmünden und sich gegen Süden zu bis auf die Höhe der Batterie fortsetzen. Nach unserer Ansicht sollte die gleiche Breite der Reinacherstraße beibehalten werden, damit später eine Tramlinie angelegt werden kann. Auf diese Weise wird das Bruderholz-Villenquartier nach und nach eine Perle der Stadt

E. Beck & Cie.

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement
Isolirplatten

Dachpappen
Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen.

362